

Operetten-Feuerwerk an der F 60

Trotz Sand- und Gewittersturm: Prager Musiker verzauberten die Besucher

LICHTERFELD. „Noch um 16 Uhr glaubte keiner, dass hier heute etwas über die Bühne gehen kann“, erzählt Bernhard Radligh am späten Sonnabendabend am Rande des Operetten-Zaubers im Lichterfelder Besucherbergwerk. Der Finsterwälder Künstler, der mit seiner Mannschaft die Versorgung – neudeutsch: das Catering – für diese und andere Veranstaltungen an der F 60 betreibt, berichtet, wie eine Art Windrose über den alten Tagebau pfliff und schreibbar jedes Sandkorn aufwirbelte.

Imn folgte ein anhaltender Gewittersturm mit kräftigem Regen. Keine gute Kulisse für einen Open-Air-Konzert. „Bis kurz vor 20 Uhr klingelte fast pausendes das Telefon, und die Leute wollten wissen: Findet das Konzert statt?“, berichtet Olaf Umbreit von der Förderbrücken-Crew. Es findet statt, hieß es schließlich, und die Mitarbeiter der Chemnitz Veranstaltungsgesamt SkyOptix wichen nun zum vierten Mal jeden der 1 300 gestellten Stühle trocken.

Dass sich die Mühe lohnte, bestätigten die überwiegend gesetzerten Operettenfreunde an diesem nun wieder sanfter gewordenen Abend mit mehrfachem Beifall und sichtlichem Wohlgefühl. Argereit sind sie nicht nur aus den nahen Elbe-Elster-, Oberrheiswäld-Lausitz- oder Spree-Neiße-Kreisen, sondern auch aus Potsdam, Berlin, Dresden. Für alle Fälle ausgerüstet mit Jacken, Regenschirmen oder großen Schirmen genossen sie ein Feuerwerk der schönsten Melodien aus bekannten Operetten vor allem der Wiener Musikwelt. Sie tanzten im Herzen mit beim Opernball in der „Fledermaus“, ließen sich von „Zigeunerbaron“, „Betelduadem“ oder „Vogelhändler“



Das Johann-Strauß-Ballett in farberprächtigen Kostümen beim „Kaiserwalzer“ und anderen Tänzen.

Foto: Detmar Seidel

entführen und verlieben eine „Nacht in Venedig“. Das Prager Rundfunk-Sinfonie-Orchester aus dem tschechischen Nachbarland schmetterte die Walzer, Märsche und Polkas über den alten Tagebau, und die Sänger zogen das Publikum gefühlvoll in die Welt der Operetten. Schließlich strahlte nicht allein die illuminierte Förderbrücke, als das Johann-Strauß-Ballett in farberprächtigen Kostümen beim „Kaiserwalzer“ über das aufgebauete Parkett schwebte oder beim „Can-Can“ die Beine in die Höhe warf – Ohne Zugaben kamen die tschechischen Künstler so lange nicht davon, bis schließlich ein großes Höhenfeuerwerk für weiteren begeisterten Beifall sorgte und den gesussvollen Abend abschloss. Die 1 200 treuen Operettenfreunde wan-

der ten nun mit mancherlei Melodien auf den Lippen zu ihren Fahrzeugen, und die Lichterfelder Feuerwehnmänner sorgten wie gewohnt für eine reibungslose Abfahrt.

Die Brücke hat sich damit wieder einmal mehr als stimmungsvoller und professioneller Veranstaltungsort empfohlen. Am Rande konnten

die Gäste schon sehen, dass am Hang eine leicht ansteigende Zuschauertribüne wächst. Dort werden im nächsten Jahr mehrere Tausend Besucher Platz haben. Auch das so genannte „Mehrzweckbecken“ steht als weitere Spielstätte bereit, so dass an und von der Förderbrücke noch mehr zu erwarten ist. Helldran Seidel

TERMINE

Nächste Veranstaltungen am Besucherbergwerk

2. Juli 21 Uhr Forever Queen,
10. Juli 18 Uhr De Randlichten,
6. August 20 Uhr Blue Sky Sommerparty.

19. August 20.30 Uhr die Oper „Carmen“,
Karten auch über die RUNDSCHAU-Service-Center.